



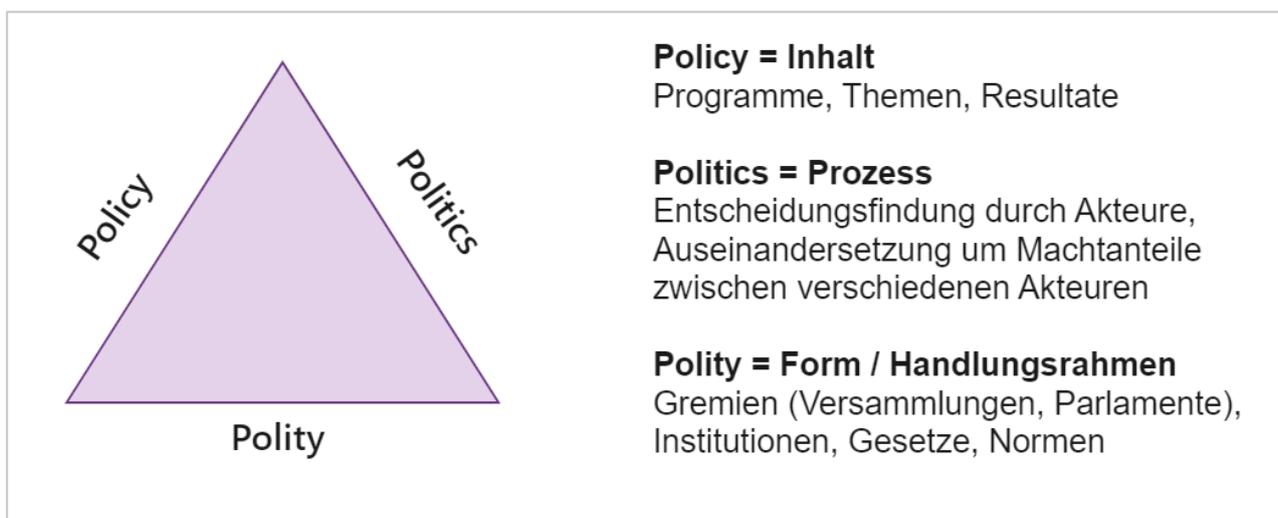
## Tagung Kinderwelten 2023

### Die Soziale Seite der Kindheit – was muss auf die Agenda?

#### Workshop 5 – Kinderwelten – auf die politische Agenda?

Im Rahmen des Workshops haben wir Erfahrungen, Herausforderungen und gelungene politische Arbeit diskutiert: wie wir das gesellschaftliche Zusammenleben mit Kindern gestalten könnten, welche Ideen, auch Visionen vorhanden sind - und was das wiederum für die realpolitische Arbeit heisst.

#### Inhaltlicher Einstieg:



Quelle: B. Benz & G. Rieger (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit, S.45.

## Runde 1: Austausch und Diskussion

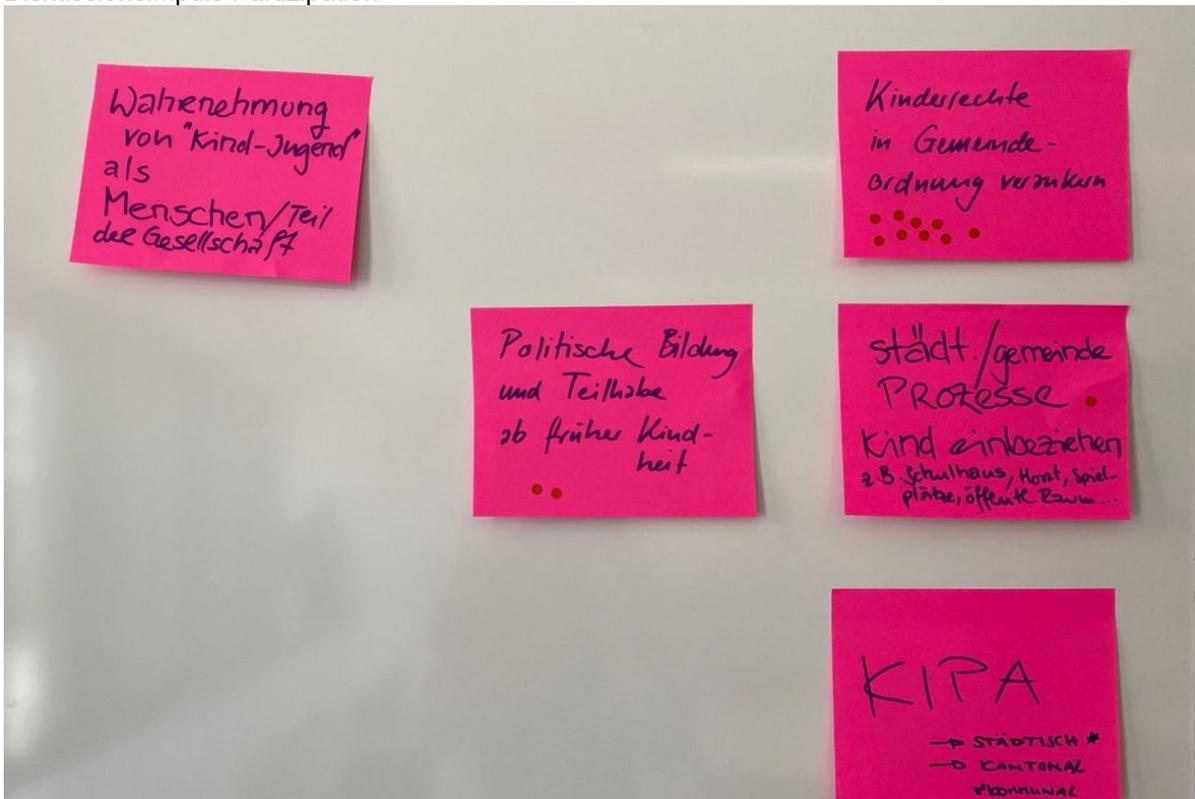
*Auswahl an Erfahrungen, Herausforderungen und Fragestellungen, Hinweise für eine politische Agenda*

- Strategien für Einzelthemen bzw. bestimmte Altersgruppen (Frühe Förderung, Kinder und Jugendpolitik etc.) vs. umfassende Strategien:
  - Vorteil einer Gesamtstrategie: Vernetzter denken (auch unter den Ämtern/Abteilungen), Synergien nutzen, zusammenspannen, Ressourcen bündeln)
  - Einzel-Strategien eignen sich aus Sicht einzelner TN für die politische Argumentation (es sind dort konkrete Ziele festgehalten, die erfüllt werden müssen und an die Politiker:innen erinnert werden können), dies wird schwieriger, wenn es nur noch eine übergreifende Strategie gibt (z. B. wird es schwierig, für Angebote für Jugendliche zu argumentieren)
- Die Themen Bildung, Gesundheit, Soziales und entsprechende Zuständige näher zusammenbringen ermöglicht Stärkung und Synergieeffekte in der Kinder- und Jugendpolitik
- Politische Bildung sollte einen höheren Stellenwert erhalten (bereits in der Schule)
- Strategien, um sich politisch einzubringen müssten vermehrt in die Ausbildung der Sozialen Arbeit einfließen, damit Fachpersonen die politische Agenda mit ihrer Expertise entsprechend (mit-) beeinflussen können
- Gemeinden handeln häufig erst dann, wenn ein Problem(-druck) vorhanden ist. Dies eröffnet Handlungsmöglichkeiten soll gleichzeitig aber nicht der einzige Auslöser für zukunftsgerichtete Entscheidungen sein.
- «Mikro-Ebene (Soziale Arbeit) kompensiert vielfach Politikversagen»
- Die bestehenden Verbände sind noch zu wenig stark in der Lobbyarbeit
- Spannungsfeld Verwaltung und Politik (in der Verwaltung tätig sein und Politik beeinflussen?), Verwaltung muss sich stärker bei den politischen Akteuren bemerkbar machen, es entscheiden häufig Personen über Themen, die inhaltlich wenig eingearbeitet sind, daher ist die Kontaktaufnahme und Lobbying vonseiten Fachpersonen umso wichtiger.

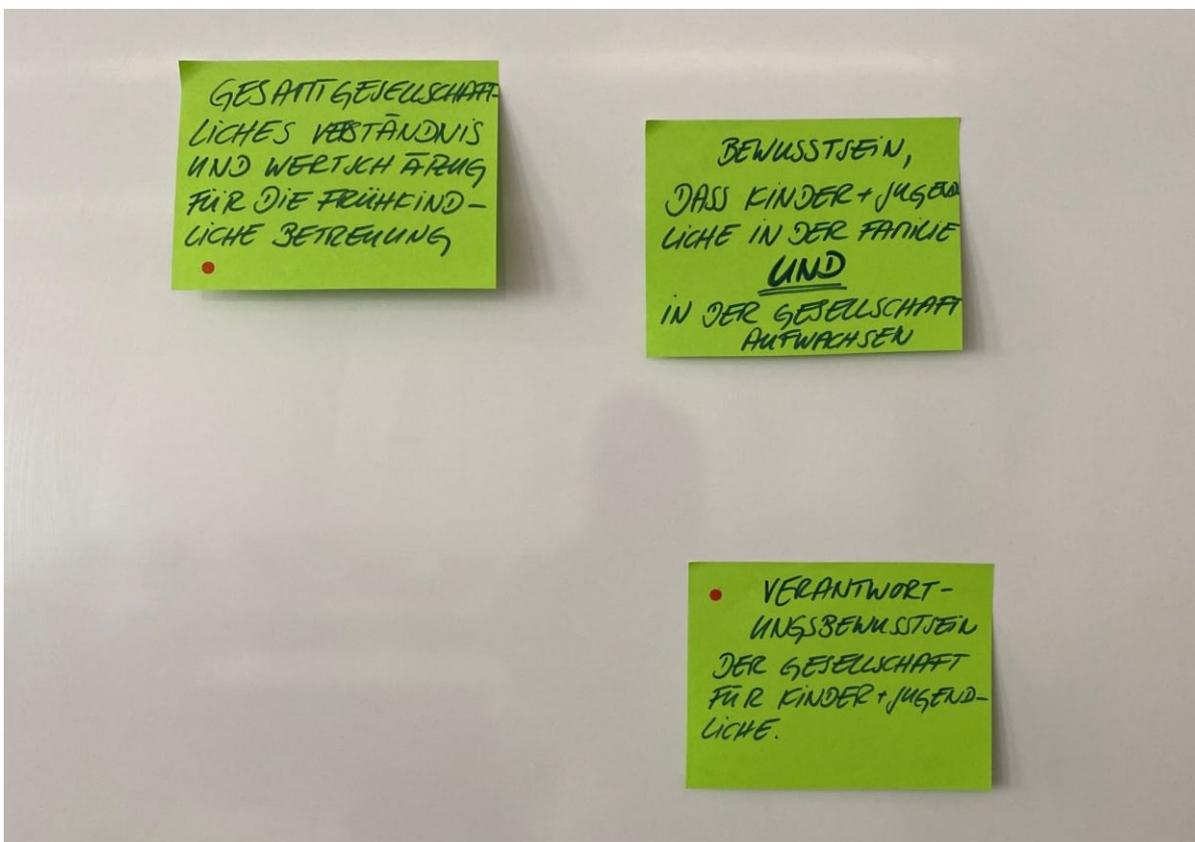
## Runde 2: Austausch und Diskussion (in Gruppen)

Was muss auf die politische Agenda?

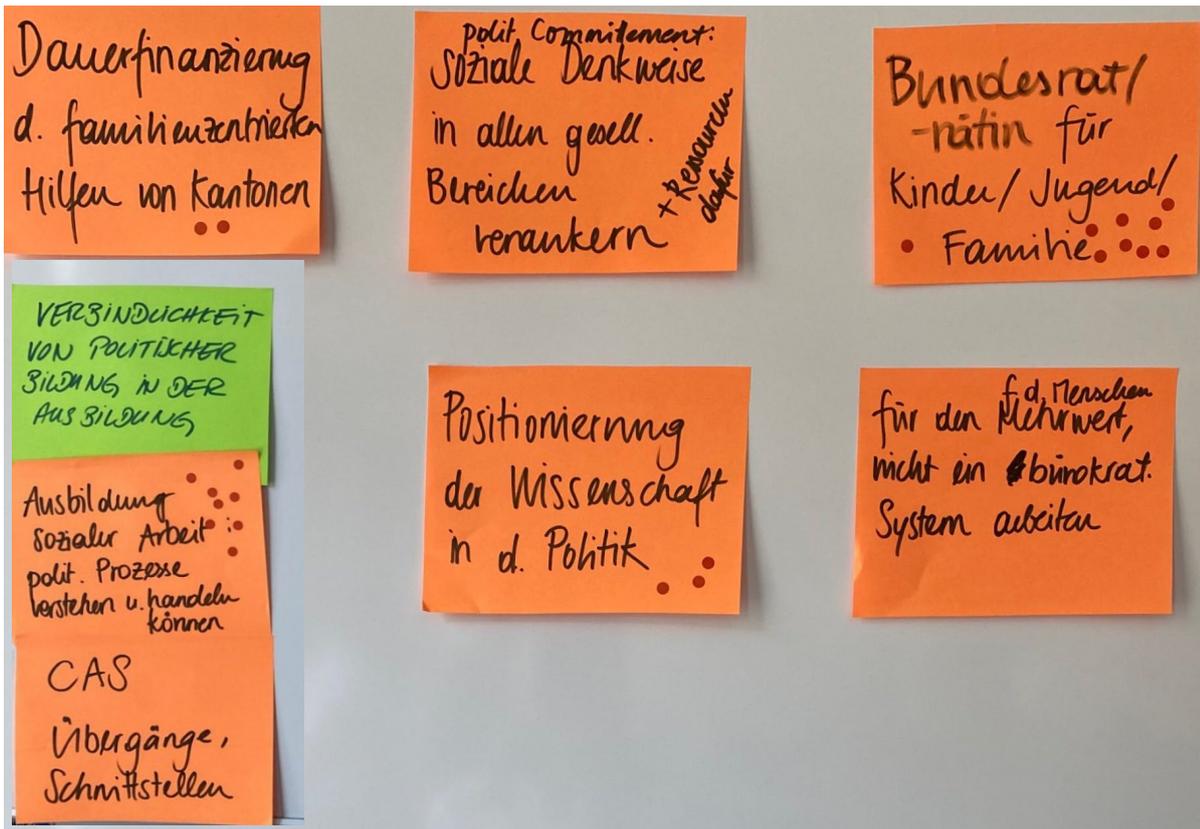
Diskussionsimpuls Partizipation



Diskussionsimpuls politische Bildung, Sensibilisierung in der Ausbildung



## Offene Diskussionsrunde



### Runde 3: Priorisierung von Statements aus dem Workshop

Für die Agenda im Plenum

Auf mehreren politischen Ebenen sehen wir Handlungsbedarf. Die priorisierten zwei Forderungen sind:

- Kinderrechte in der Gemeindeordnung verankern
- Bundesamt für Kinder, Jugend und Familie ins Leben rufen

Flankierend dazu muss die Ausbildung Sozialer Arbeit beinhalten, dass Fachpersonen politische Prozesse kennen und politisch handeln können.

